

## ★ Die Vorteile auf einen Blick

### Für Auszubildende

- » langfristige Verbesserung der Arbeitsmarktchancen
- » Wissensvorsprung gegenüber anderen Auszubildenden im gleichen Ausbildungsberuf
- » Chance auf neue und interessante Arbeitsfelder
- » Zeitersparnis durch Weiterqualifizierung schon in der Ausbildung
- » bessere Übernahme- und berufliche Aufstiegschancen im eigenen Ausbildungsbetrieb

### Für Ausbildungsbetriebe

- » qualifizierte Mitarbeiter
- » flexiblere Einsatzmöglichkeiten
- » Anreiz zur Gewinnung leistungsstarker Auszubildender

## ★ Kosten

Die Teilnahme an den Vorbereitungskursen ist für Auszubildende kostenfrei. Neben den Kosten für das Auslandspraktikum und Lehrmaterial fallen Gebühren für Prüfungen und Zertifizierungen an.

## ★ Ansprechpartner



Berufsschule für den Großhandel,  
Außenhandel und Verkehr

Telefon: 0421 361-8647

E-Mail: 360@schulverwaltung.bremen.de



Schulzentrum Grenzstraße  
Berufsbildende Schule für Wirtschaft  
und Verwaltung

Telefon: 0421 361-5637

E-Mail: 361@schulverwaltung.bremen.de



Schulzentrum des Sekundarbereichs II  
Utbremen – Europaschule

Tel.: 0421 361-59689

E-Mail: 368@schulverwaltung.bremen.de



Schulzentrum des Sekundarbereiches II  
an der Bördestraße

Tel.: 0421 361-7180

E-Mail: 602@schulverwaltung.bremen.de



Helmut Schmidt Schule  
Berufsbildende Schule für Wirtschaft

Tel.: 0421 361-18250

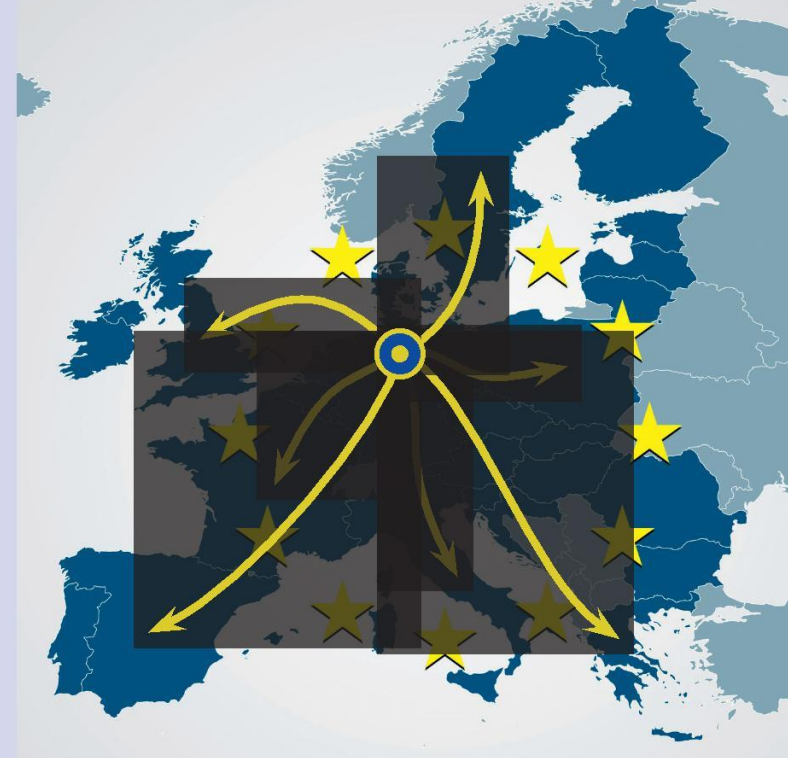
E-Mail: 698@schulverwaltung.bremen.de



Kaufmännische Lehranstalten  
Bremerhaven

Tel.: 0471 590 4650

E-Mail: kla@schule.bremerhaven.de



# Zusatzqualifikation zum/zur Europakaufmann/ Europakauffrau

– ausbildungsbegleitend –

In Kooperation mit:



Handelskammer Bremen  
für Bremen und Bremerhaven

## ★ Die Zusatzausbildung im Überblick

Vertiefte Kompetenzen im Außenhandel sind für einen großen Teil der deutschen Unternehmen ein zunehmend wichtiger Baustein im Profil ihrer Beschäftigten. Viele Unternehmen werden nur dann wettbewerbsfähig bleiben, wenn sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, die mit ausländischen Partnern kommunizieren und kooperieren können. Deshalb sind internationale Qualifikationen immer stärker gefragt. Die „klassischen“ Ausbildungsberufe vermitteln jedoch nur einen Teil der erforderlichen internationalen Qualifikationen. Kaufmännische Auszubildende können ihre Kompetenzen in diesem Bereich durch unsere Zusatzausbildung zum/zur Europakaufmann/Europakauffrau ergänzen.

## ★ Zielgruppe

Die Zusatzausbildung richtet sich an leistungsstarke und motivierte Auszubildende aus dem kaufmännischen Bereich.

## ★ Module



### Informationsverarbeitung

Im Modul Informationsverarbeitung werden grundlegende und vertiefte IT-Kenntnisse vermittelt. Ziel ist der Erwerb des Internationalen Computerführerscheins (International Computer Drivers Licence, ICDL). Der ICDL ist branchenübergreifend anerkannt und Ausweis theoretischer und praktischer Fertigkeiten nach einem internationalen Standard.

### Englisch

Die Teilnehmer der Zusatzqualifikation erhalten einen berufsbezogenen Englischunterricht, der mit der Prüfung zum Erwerb eines Fremdsprachenzertifikats (z.B. KMK-Fremdsprachenzertifikat) abschließt. Nachgewiesen werden Fremdsprachenkenntnisse entsprechend dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen (GER)“ aus. Die Teilnehmer müssen das Niveau B1 erreichen.

### Zweite Fremdsprache

Angehende Europakaufleute müssen sich in einer zweiten Fremdsprache verständigen können. Am Ende eines entsprechenden Unterrichts steht ebenfalls eine Fremdsprachenzertifizierung, hier auf dem Niveau A1.

### Auslandspraktikum

In einem Betriebspraktikum im Ausland sammeln die Teilnehmer erste Berufserfahrung in einem internationalen Umfeld. Sie vertiefen ihre Fremdsprachenkenntnisse und bauen ihre interkulturelle Kompetenz aus. Die Dauer des Praktikums beträgt drei Wochen.

### Internationale Geschäftsprozesse

Wesentliches Ziel der Zusatzqualifikation ist es, die Auszubildenden zur Bewältigung von Situationen und Aufgaben mit internationalem Bezug zu befähigen. Das erfordert eine Auseinandersetzung mit internationalen Geschäftsprozessen. Im Rahmen von zwei Lernfeldern erweitern und vertiefen die Auszubildenden ihre Kompetenzen in diesem Bereich.

#### Lernfeld 1: Ein Produkt auf einem ausländischen Marktpositionieren

- » Entwicklung und Bedeutung des internationalen Marketings
- » Grundlagen des Außenhandels
- » Marketing-Mix und Controlling im internationalen Marketing
- » Internationale Marktforschung
- » Ziele und Strategien des internationalen Marketings

#### Lernfeld 2: Auslandsaufträge anbahnen, abwickeln und bewerten

- » Geschäftsanbahnung
- » Internationales Kaufvertragsrecht
- » Lieferbedingungen
- » Zahlungsbedingungen
- » Außenhandelskalkulation
- » Dokumentation von Warensendungen
- » Außenwirtschaftsrecht
- » Zollwesen
- » Auslandszahlungsverkehr

## ★ Ablauf

Die Zusatzqualifikation ist auf zwei Jahre angelegt und läuft parallel zur dualen Ausbildung. Ein Teil der Module wird im regulären Berufsschulunterricht abgedeckt. Der übrige Zusatzunterricht wird verblockt am Nachmittag bzw. am Wochenende erteilt und beginnt im Februar eines jeden Jahres.

Das Auslandspraktikum kann zu einem beliebigen Zeitpunkt während der Ausbildung absolviert werden, in Einzelfällen auch bis ein Jahr nach Ende der Ausbildung.

## ★ Prüfungen und Zertifikate

Der Abschluss „Europakaufmann/Europakauffrau“ wird von der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven nach erfolgreicher schriftlicher Prüfung im Bereich „internationale Geschäftsprozesse“ verliehen. Voraussetzung für die Zulassung zu dieser Prüfung ist die Teilnahme am Zusatzunterricht „internationale Geschäftsprozesse“, der Nachweis eines dreiwöchigen Auslandspraktikums, die Vorlage der Fremdsprachenzertifikate in Englisch und einer zweiten Fremdsprache sowie der Erwerb des Internationalen Computerführerscheins (ICDL).